

Betriebssatzung des Eigenbetriebs „Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar“

Neufassung vom 01.01.2020

Geändert am 22.07.2024, sowie am 16.12.2024

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) hat der Gemeinderat der Stadt Esslingen am Neckar am 16.12.2024 folgende **Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar“** beschlossen:

Inhaltsübersicht:

§ 1 Gegenstand des Eigenbetriebs

§ 2 Name, Wirtschaftsjahr

§ 3 Stammkapital, Gewinnausschluss

§ 4 Organe

§ 5 Gemeinderat

§ 6 Betriebsausschuss Städtischer Verkehrsbetrieb

§ 7 Oberbürgermeister/in

§ 8 Werkleitung

§ 9 Abgrenzung der Zuständigkeiten der Organe

§ 10 Wertgrenzen

§ 11 Inkrafttreten

§ 1 Gegenstand des Eigenbetriebs

Absatz 1

Der Eigenbetrieb betreibt Oberleitungsomnibus- (Obus) und Kraftomnibuslinien (KOM) zur Beförderung von Personen. Zu seinen Aufgaben gehören zudem die Verwaltung von Vermögen und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Absatz 2

Der Betrieb wird als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung-HGB (EigBVO-HGB) geführt.

Absatz 3

Der Eigenbetrieb kann im Rahmen der gemeindewirtschaftlichen Grenzen alle seinen Gegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen. Er kann Betriebsführungen übernehmen, wenn der zu führende Betrieb/die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.

Absatz 4

Strategisches Ziel des Städtischen Verkehrsbetriebes ist die Gewährleistung der Mobilität möglichst breiter Bevölkerungsschichten in Esslingen am Neckar.

Absatz 5

Der Betrieb kann aufgrund von Vereinbarungen sein räumliches Aufgabengebiet auf andere Gemeinden oder Teile davon ausdehnen.

§ 2 Name, Wirtschaftsjahr

Absatz 1

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städtischer Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar“.

Absatz 2

Der Betrieb hat seinen Sitz in Esslingen am Neckar.

Absatz 3

Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3 Stammkapital, Gewinnausschluss

Absatz 1

Das Stammkapital des Betriebes beträgt 2.600.000,- € (in Worten: zwei Millionen sechshunderttausend Euro).

Absatz 2

Der Eigenbetrieb schließt die Absicht der Gewinnerzielung aus.

§ 4 Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der/die Oberbürgermeister/in und die Betriebsleitung (mit der Bezeichnung Werkleitung).

§ 5 Gemeinderat

Absatz 1

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und diese Betriebsatzung vorbehalten sind. Diese sind insbesondere:

1. Feststellung und Änderung der Wirtschaftspläne,
2. Feststellung der Jahresabschlüsse,
3. Entlastung der Werkleitung,
4. Verwendung des Jahresüberschusses oder Behandlung des Jahresfehlbetrag,
5. Rückzahlung von Eigenkapital an die Stadt Esslingen am Neckar,
6. Bestellung des Wirtschaftsprüfers/der Wirtschaftsprüferin,
7. Erlass von Satzungen,
8. Umwandlung der Rechtsform des SVE oder von wirtschaftlichen Unternehmen, an denen der SVE beteiligt ist,
9. wesentliche Erweiterung, Einschränkung oder Aufhebung des SVE,
10. Hingabe von Darlehen der Stadt Esslingen am Neckar an den SVE,
11. Abschluss von Verträgen, die von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Absatz 2

Der Gemeinderat kann allgemein oder im Einzelfall dem Betriebsausschuss Weisungen erteilen, jede Angelegenheit an sich ziehen und Beschlüsse des Betriebsausschusses ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

§ 6 Betriebsausschuss Städtischer Verkehrsbetrieb

Absatz 1

Als Betriebsausschuss fungiert derjenige beschließende Ausschuss, dem die Angelegenheiten des Eigenbetriebes Städtischer Verkehrsbetrieb nach § 8 der Hauptsatzung zugeordnet sind.

Absatz 2

Der Ausschuss nach Absatz 1 berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Absatz 3

Der Ausschuss nach Absatz 1 entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, soweit nicht der Gemeinderat oder die Betriebsleitung zuständig sind, insbesondere über die in § 9 genannten Aufgaben, insbesondere über

1. die Festsetzung der allgemeinen Beförderungsbedingungen.
2. Den Abschluss sonstiger Verträge und anderer Rechtsgeschäfte, soweit es sich nicht um Geschäfte der laufenden Betriebsführung handelt.

§ 7 Oberbürgermeister/in

Absatz 1

Dem/der Oberbürgermeister/in kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzte/r und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

Absatz 2

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Werksausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der/die Oberbürgermeister/in anstelle des Gemeinderats oder des Werksausschusses (Eilentscheidung).

§ 8 Werkleitung

Absatz 1

Zur Leitung des Eigenbetriebs wird eine Betriebsleitung bestellt. Sie führt die Bezeichnung „Werkleitung“.

Absatz 2

Die Werkleitung besteht aus einem/r Technischen Werkleiter/in und einem/r Kaufmännischen Werkleiter/in. Werkleiter/innen können auch sowohl im Beamtenverhältnis, als auch im Angestelltenverhältnis eingesetzt werden. Für die Übertragung der Position können die Bestimmungen der §§ 31 und 32 TVöD (Führung auf Probe, Führung auf Zeit) für Angestellte bzw. § 8 LBG

(Führungsfunktionen auf Probe) für Beamte und Beamtinnen angewandt werden. Die Geschäftsverteilung sowie die Einzelheiten zur Vertretungsberechtigung regelt die Geschäftsordnung. Bei Meinungsverschiedenheiten wird der/die für den Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen am Neckar zuständige Dezentent/in zur Entscheidung hinzugezogen.

Absatz 3

Der Werkleitung obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung und die Entscheidung in allen ihr übertragenen Angelegenheiten des Betriebs (§ 9). Zur laufenden Betriebsführung gehört die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan und Liquiditätsplanes mit Investitionsprogramm veranschlagten Aufwendungen und Erträge und alle sonstigen Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung und Wirtschaftlichkeit des Betriebs notwendig sind.

Absatz 4

Die Werkleitung hat über den Abschluss von Rechtsgeschäften, Rechtsgeschäften sowie Beschaffungen einschließlich **der Vergabe von Lieferungen und Leistungen über 400.000 € beinhalten (bei** voraussehbaren wiederkehrenden Lieferungen und Leistungen bezieht sich die Wertgrenze auf die Laufzeit), im Nachgang dem Betriebsausschuss zu berichten.

Absatz 5

Die Werkleitung hat der Stadt Esslingen am Neckar über das Beteiligungscontrolling rechtzeitig den Entwurf des Wirtschaftsplanes mit 5-jähriger Finanzplanung und Stellenübersicht zur Durchsicht und Abstimmung mit dem Haushaltsplan sowie sämtliche geforderten Informationen zuzuleiten. Dazu zählen insbesondere die Zwischenberichte zum 30.06., 30.09. und 31.12. jeden Jahres mit einer Abgabefrist von jeweils 6 Wochen. Darüber hinaus sind dem Beteiligungscontrolling die Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte zur Verfügung zu stellen. Unabhängig davon ist dem Referat für Beteiligungen bei Bedarf über besondere Vorkommnisse zu berichten.

Absatz 6

Die Werkleitung hat ferner dem/der Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt Esslingen am Neckar alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt Esslingen am Neckar berühren. Sie hat ihm/ihr insbesondere nach Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling den Entwurf des Wirtschaftsplanes mit 5-jähriger Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts rechtzeitig zuzuleiten. Auch hat sie ihn/sie auf Wunsch über die Tätigkeit des Eigenbetriebs zu unterrichten, soweit sie für die Finanzwirtschaft der Stadt Esslingen am Neckar von Bedeutung ist, insbesondere über die Ergebnisse der Betriebsstatistik und der Kostenrechnung.

Absatz 7

Die Werkleitung hat der Stadt Esslingen am Neckar über das Beteiligungscontrolling unverzüglich zu berichten, wenn

- a) unabweisbare erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan abgewichen werden muss;
- b) Mehrausgaben, die für das einzelne Vorhaben des Finanzplanes erheblich sind, geleistet werden müssen oder sonst vom Finanzplan abgewichen werden muss.

Absatz 8

In allen Fällen der Personalzuständigkeiten, in denen die Werkleitung nicht selbst entscheidet, ist sie von der Ernennung, Anstellung und Entlassung von der Beamtin/dem Beamten und der Arbeitnehmerin/dem Arbeitnehmer des Städtischen Verkehrsbetriebes zu hören. Sie ist auch zu hören, wenn die Beamtin/der Beamte oder die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer von der Stadtverwaltung zum Städtischen Verkehrsbetrieb oder vom Städtischen Verkehrsbetrieb zur Stadtverwaltung versetzt oder abgeordnet werden sollen.

Absatz 9

Die Werkleitung vertritt den Betrieb gerichtlich und außergerichtlich. Jede/r Werkleiter/in ist jeweils allein vertretungsbefugt.

§ 9 Abgrenzung der Zuständigkeiten der Organe

Die in der nachfolgenden Aufstellung jeweils unter a) genannten Aufgaben werden zur dauernden Erledigung an die Werksleitung übertragen. Die jeweils unter b) genannten Aufgaben werden zur dauernden Erledigung an den Betriebsausschuss übertragen. Die unter c) genannten Aufgaben liegen in der Zuständigkeit des Gemeinderats. Der Buchstabe x ist ein Zuordnungszeichen.

Absatz 1

Regelung von Personalangelegenheiten der Beschäftigten des Eigenbetriebs:

die Einstellung, Entlassung, die nicht nur vorübergehende Übertragung einer anders bewerteten Tätigkeit, Festlegung des Entgelts (sofern kein Anspruch aufgrund eines Tarifvertrags besteht) inkl. der Gewährung von Arbeitsmarkt- oder Fachkräftezulagen, sowie sonstige personalrechtliche Entscheidungen

- a) zur Führungsebene unterhalb der stellvertretenden Betriebsleitung
- b) der stellvertretenden Betriebsleitung im Einvernehmen mit der Betriebsleitung
- c) ab Führungsebene der Betriebsleitung im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin

Absatz 2

Die Ausführung eines Vorhabens sowie Anerkennung der Schlussabrechnung, sofern im Liquiditätsplanes mit Investitionsprogramm bzw. im Erfolgsplan enthalten im Einzelfall

- a) **bis 800.000 €**
- b) **über 800.000 € bis unter 4 Mio. €**
- c) **ab 4 Mio. €**

Sieht der abschließende Auftragswert (Bieterzuschlag) im Vergleich zu den bewilligten Gesamtkosten eine Mehrkostensteigerung von mehr als 20 % der Gesamtsumme vor, wird im zuständigen Gremium hierzu berichtet.

Absatz 3.1

Beauftragung von

- Architekt/innen
 - Ingenieur/innen
 - Gutachter/innen im Zusammenhang mit Bauvorhaben
- a) **bis zum Gesamthonorar von 500.000 €**
 - b) **bei einem Gesamthonorar über 500.000 €**
 - c) entfällt

Absatz 3.2

Beauftragung sonstiger Gutachter/innen

- a) **bis zum Gesamthonorar von 60.000 €**
- b) **bei einem Gesamthonorar über 60.000 €**
- c) entfällt

Absatz 4

Bewilligung von Mehraufwendungen, wenn diese das im Erfolgsplan ausgewiesene Jahresergebnis verschlechtern, soweit sie nicht unabweisbar sind

- a) **bis 100.000 €**
- b) **mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €**
- c) **mehr als 5 Mio. €**

Absatz 5

Bewilligung von Mehrausgaben des Liquiditätsplanes mit Investitionsprogramm für das einzelne Vorhaben, soweit sie nicht unabweisbar sind

- a) **bis 100.000 €**
- b) **mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €**
- c) **mehr als 5 Mio. €**

Absatz 6

Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen des Gesamtbetrags der Verpflichtungsermächtigungen

- a) bis 100.000 €
- b) mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €
- c) mehr als 5 Mio. €

Absatz 7

Bewilligung von Freiwilligkeitsleistungen im Einzelfall. Die Wertgrenze bezieht sich auf den Gesamtbemessungszeitraum.

- a) bis 10.000 €
- b) mehr als 10.000 € bis zu 2,5 Mio. €
- c) über 2,5 Mio. €

Absatz 8

Verzicht auf Ansprüche und Erlass von Forderungen im Einzelfall

- a) bis 100.000 €
- b) mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €
- c) mehr als 5 Mio. €

Absatz 9

Niederschlagung von Ansprüchen im Einzelfall

- a) bis 100.000 €
- b) mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €
- c) mehr als 5 Mio. €

Absatz 10

Stundung / Vollstreckungsaufschub von Forderungen im Einzelfall

- a) bis 100.000 €
- b) mehr als 100.000 € bis zu 5 Mio. €
- c) mehr als 5 Mio. €

Absatz 11

Abschluss von Krediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften im Rahmen der Ermächtigung im Wirtschaftsplan

- a) unbegrenzt im Rahmen der Ermächtigung im Wirtschaftsplan
- b) entfällt
- c) entfällt

Absatz 12

Bestellung von Sicherheiten und Übernahme von Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften im Einzelfall

- a) **bis 500.000 €**
- b) **mehr als 500.000 € bis 1.000.000 €**
- c) **mehr als 1.000.000 €**

Absatz 13

Erwerb, Tausch, Veräußerung und dingliche Belastung von Grundstücken und Grundstücksteilen oder grundstücksgleichen Rechten einschließlich der Ausübung des Vorkaufs und der Einräumung von Erbbaurechten im Einzelfall von gesetzlichen und vertraglichen Vorkaufrechten und der Bestellung, Verlängerung und Aufhebung von Erbbaurechten.

- a) **bis 500.000 €**
- b) **über 500.000 € bis unter 2,5 Mio. €**
- c) **ab 2,5 Mio. €**

Grundsätzlich ist der Wert des Grundstücks für die Zuständigkeitsabgrenzung maßgebend, bei Belastungen der Wert der Belastung.

Absatz 14

Erwerb, Veräußerung und Vermietung von beweglichem Anlagevermögen sowie sonstiger Gegenstände des Anlagevermögens im Einzelfall

- a) **bis 350.000 €**
- b) **über 350.000 €**
- c) **entfällt**

Absatz 15

Abschluss und Aufhebung von Verträgen über die An- und Vermietung sowie von Pacht- und sonstigen Nutzungsverträgen über bebaute und unbebaute Grundstücke ungeachtet der Laufzeiten im Einzelfall bei einem jährlichen Betrag (Nettokaltmiete) von

- a) **bis 50.000 €**
- b) **mehr als 50.000 € bis zu 2,5 Mio. €**
- c) **mehr als 2,5 Mio. €**

Absatz 16

- 1) Die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens,
 - 2) der Abschluss von (auch außergerichtlichen) Vergleichen und
 - 3) Abschluss von (auch außergerichtlichen) Vergleichen in personalrechtlichen Angelegenheiten
-
- a) bis zu einem Streitwert / Wert des Zugeständnisses zu Lasten des Eigenbetriebs von 75.000 €
 - b) bis zu einem Streitwert / Wert des Zugeständnisses zu Lasten des Eigenbetriebs von mehr als 75.000 €
bis zu 2,5 Mio. €
 - c) bis zu einem Streitwert / Wert des Zugeständnisses zu Lasten des Eigenbetriebs
von über 2,5 Mio. €

Absatz 17

Abschluss von Vereinbarungen nach § 1 Abs. 5

- a) entfällt
- b) entfällt
- c) x

Absatz 18

Festsetzung bei allgemeinen Beförderungsbedingungen einschließlich der Festsetzung von Entgeltregelungen

- a) entfällt
- b) x grundsätzlich
- c) x bei Regelung durch Satzung

§ 10 Wertgrenzen

Soweit in dieser Satzung Wertgrenzen genannt sind, gelten diese Werte ohne Umsatzsteuer.

§ 11 Inkrafttreten

Die Neufassung der Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Esslingen am Neckar, 19.12.2024

Ausgefertigt

Matthias Klopfer

Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 GemO:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von aufgrund der GemO erlassener Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Esslingen am Neckar geltend gemacht worden ist. Wer die Jahresfrist verstreichen lässt, ohne tätig zu werden, kann eine etwaige Verletzung gleichwohl auch später geltend machen, wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung verletzt worden sind oder
- der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin, dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder
- vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder eine dritte Person die Verletzung gerügt hat.